Der Deutsche Correspondent,
Täglich, wöchentlich und Sonntags,
F. Raine, Eigenthümer und Redakteur,
Südwest-Ecke Baltimore-Straße und Post-Office-Ave.

Preis des **täglichen Blattes**, durch Träger in Baltimore und in der Nachbarschaft besorgt, 12½ Cts.; **tägliche** und **Sonntags-Ausgabe 15 Cts.** pro Woche, zahlbar wöchentlich an die das Blatt besorgenden Träger.—**Täglich** nebst **Sonntags-Ausgabe** unter Porto-Vorausbezahlung $7.50 pro Jahr, für kürzere Zeit im Verhältniß; für die **wöchentliche Ausgabe** mit Sonntagsblatt, portofrei, mit Abzug für Clubs, $2.50 pro Jahr, nach irgend einem Orte des Inlandes, $4 nach Europa. **Sonntags-Ausgabe $1** pro Jahr.—Das **beste** und **billigste deutsche Blatt** in den Mittel- und Südstaaten.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
F. RAINE, PROPRIETOR AND EDITOR,
S. W. COR. BALTIMORE ST. AND POST OFFICE AVE.

DAILY, delivered by carriers to the subscribers in the city of Baltimore and neighborhood 12½ cents per week; DAILY and SUNDAY 15 cents per week, payable weekly to the carriers. DAILY and SUNDAY by mail, postage prepaid by publisher, $7.50 per annum: for a shorter time in proportion. WEEKLY and SUNDAY, postage prepaid, with inducements to clubs, $2.50 per annum to any part of the country; SUNDAY PAPER without Daily or Weekly $1 per annum. THE BEST AND CHEAPEST GERMAN PAPER IN THE MIDDLE AND SOUTHERN STATES.

51. Jahrgang. | **Baltimore, Md., Dienstag, den 14. Juli 1891.** | Nr. 167.

Die elegantesten Gold- und Silbersachen, Schmuckwaaren usw.

217, N.-Entawstr. **Henry G. Voigt,** 217, N.-Entawstr.

Diamanten, goldene und silberne Damen- und Herren-Uhren, Busennadeln, Operngläser ꝛc. in größter Auswahl.

☞ Reparaturen werden, wie immer, prompt besorgt. (Jan7,13)

Das schönste Geschenk
— ist ein —
geschmackvoller Spiegel oder ein hübsch eingerahmtes Bild.
Die größte Sorgfalt wird auf Einrahmen von Bildern verwandt, und Muster von Rahmen sind in großer Auswahl aus unserer eigenen Fabrik vorhanden.
Schneider & Fuchs, Nr. 17, Ost-Baltimore-Str.

Betten! Betten!
Springfeder-, Roßhaar- und Husk-Matratzen, Federbetten, Kissen und Polster, sowie ein großes Assortiment von
5000 **Pfund Prima-Federn** 5000
in Quantitäten nach Belieben bei
Friedrich Walpert & Co., 106 u. 108, Nord-Gaystr.
ODORLESS LIVE GEESE FEATHERS
NB.—Billige Haar-Matratzen eine Spezialität.—Zufriedenstellung garantirt oder das Geld zurückgegeben. (April11,13)

Advertise ☞ Your Wants and Sales in the "Correspondent"
The Best Medium
To Procure German Help.
Advertisements published in either the German or English language, or in both.

Prudential-League,
Haupt-Office: Nr. 24, Park-Place, New-York.
Zweig-Office:
Nr. 1617, Ost-Baltimore-Straße.
Verein für wöchentliche Unterstützung bei Krankheit und Unfall,
mit oder ohne Versicherung im Falle des **Todes.**
Spezielle Vortheile:
Langjährige Erfahrung. Gegründet 1875.
Keine Assessments. Bestimmte Wochenbeiträge.
Großes Garantie-Kapital.
Reserve der Krankenkasse..............$51,576.51
Fortlaufende Unterstützung ohne Unterbrechung.
Prompte Auszahlung.
Ueber $1,000,000 in Benefits ausbezahlt.
Kein Eintrittsgeld.
Keine Kosten für ärztliche Untersuchung.

ROHLFING & BENNER,
COAL —522— E. Monument St.
Telephone 593.

Macht's Euch bequem und gebraucht die **"Sun - Dial-"**
Gas-Heizöfen, Kamingitter (Fenders), **Feuerböcke** (Andirons) **und Gasblöcke!**
Walther & Allen,
Nr. 205,—West-Fayettestraße—Nr. 205,
(März18-J) nahe Park-Avenue.

Lesen Sie Dies, und Sie werden reich.

Sind Sie bereit, Geld zu verdienen? oder wollen Sie, daß Andere es für Sie verdienen? Ist Dies der Fall, dann grübeln Sie nicht über Sparsamkeit; Das ist eine schlechte Praxis. Wenn Sie aber reich werden und die Grundlage von Sparsamkeit lernen wollen, dann kaufen Sie Ihre Fußboden-Bedeckungen bei
Lewis J. Nachman & Bruder,
Nr. 415, Ost-Baltimore-, nahe Gay-Straße.

Denken Sie über unsere Preisliste nach, die wir Ihnen nachstehend mittheilen:

Brüsseler Teppiche....Sommerpreis	48	Cts. die Yard.
Body-Brüsseler Teppiche	68	" " "
Sammet-Teppich	73	" " "
Dreilagiger Teppich	45	" " "
Zweilagiger Teppich	30	" " "
Teppich mit einfachem Durchschuß	15	" " "
Lumpen-Teppich	20	" " "
4/4 breiter Hausflur-Teppich	37½	" " "
¾ breiter Hausflur- oder Treppen-Teppich	30	" " "
⅝ breiter Hausflur- oder Treppen-Teppich	20	" " "
2/4 breiter Hausflur- oder Treppen-Teppich	15	" " "
Wachstuch für die Küche	20	" " "
	25	" " "

Matten, Matten 10, 12½, 13½, 15, 18, 25 Cents die Yard.
Große **Smyrnaer Matten** $1 das Stück.
" " " $1.25 "
" " " $1.50 "
" " " $2 "
Linnene **Drogetts**, große Façon, $2 das Stück.
ART-SQUARES aller Größen von $3 an.
Thürmatten 20 Cts.; **Fußkissen** (Ottomans) 38 Cts.
Gehen Sie sicher, daß Sie nach dem richtigen Platze kommen; begehen Sie keinen Irrthum; machen Sie sich diesen großen Sommerverkauf zu Nutzen und vergessen Sie nicht die **Nummer 415, Ost-Baltimore-, nahe Gaystraße.**
Lewis J. Nachman & Bruder.
P. S. — Während der Sommermonate wird unser Laden 5 Uhr Nachmittags, Samstags um 12 Uhr Abends geschlossen. (165-J)

Charles Overbeck,
428,..Ost-Baltimore-Straße,..428
zwischen Holliday- und Gay-Str.
Eine reichhaltige Auswahl passender Hochzeits- und Geburtstags-Geschenke, als
Diamanten Stand- u. Taschenuhren,
Diamantringe,
Busennadeln,
Wanduhren,
silberne und silberplattirte Waaren,
Brillen, Operngucker ꝛc.
(Jan15,13J)

Mütter! Mütter! Mütter!
Wenn Sie **Kinderkutschen** gebrauchen, kommen Sie nach der Fabrik **Nr. 215, West-Baltimorestr.**, und **Nr. 200 und 202, West-Germanstr.** Alte Kutschen werden reparirt.
Geo. F. Prechtel, Präs.; Chas. Hilgenberg, Vice-Präs.; Eduard A. Prior, Sekr.; Henry Roschen, Schatzmeister; H. Krämer, Sup.;
CARRIAGE CARRIAGE and TOY CO. TOY CO.

POINTER
THE GOTTSCHALK CO. TRADE MARK BALTIMORE, MD. REGD.
MARYLAND RYE
Zu haben bei allen feinen Grocers, Engros-Liquor-Läden und Apothekern. (Feb-)

Dr. F. C. Zeller's
Europäisches Augenwasser
ist das einzige beste Kurmittel der Neuzeit für alle Arten von Augenkrankheiten, als einfache chronische Entzündungen, skrophulöse, schlimme Augen, Geschwulst, Drücken, Brennen und Schwimmen, thränende oder schwache Augen usw., selbst bei ganz alten Personen. Dieses mein Augenwasser ist nur aus reinen, unschädlichen, heilenden und kräftigenden Pflanzen und Blüthen hergestellt und vollkommen frei von allen mineralischen Substanzen. Consultation frei! Preis pro Flasche 50 Cents.
Dr. F. C. Zeller, alleiniger Verfertiger; geprüfter praktischer Wundarzt.
Office: Nr. 102, Nord-Exeter-Str.
Westliches Depot:
Drug-Store: Nr. 874, West-Baltimore-Str.
(Mai9,1a.T.3Mte.)

Prof. J. A. Meurer's Bandwurm-Mittel.
Dieses sichere und unschädliche Mittel entfernt den Bandwurm in 1 bis 1½ Stunde lebend mit Kopf ohne jede Gefahr; weder Schmerz, noch Hungerkur. Briefliche Anfragen. **Prof. J. A. Meurer,** Nr. 548, Movamensing-Avenue, (Mai12,3Mte,Di,Fr) Philadelphia, Pa.

Explosion auf einem Dampfer.

Norfolk, Va., 13. Juli. — Auf dem Dampfer „Jane Moseley," von der „Seaboard- & Inland-Coasting-Comp.," explodirte heute Nachmittag zu Portsmouth, Va., die Dampftrommel, wodurch der Rauchschlot umgeworfen und ein Theil des oberen Verdecks demolirt wurde. Der Wächter John Cottrell aus Washington, D. C., trug bedenkliche Brühwunden davon. Der angerichtete Schaden beträgt $6000 bis $7000.

Meinungsverschiedenheiten zwischen den Coroner und den General-Anwalt.

New-York, 13. Juli.—Coroner Levy sagt, er werde morgen die Leiche des in Sing-Sing durch Elektrizität hingerichteten Harris Smiley ausgraben lassen und am nächsten Montage einen Inquest abhalten. Er beabsichtigt, den Wardein Brown, vom Gefängnisse in Sing-Sing, und andere Augenzeugen der Hinrichtung als Zeugen vorzuladen.

Albany, N.-Y., 13. Juli. — General-Anwalt Tabor erklärt, kein Coroner sei autorisirt, einen Inquest über einen Hingerichteten abzuhalten. Die Thatsache, daß eine Post Mortem-Untersuchung abgehalten und ein Todesschein ausgestellt wird, beweise, daß kein Inquest im Sinn des Gesetzes sei. Wenn Coroner Levy einen Inquest abhalte, so mache er sich eines Vergehens schuldig, für welches er in Anklagezustand versetzt werden könne. Alle vom Coroner vorgeladenen Zeugen würden indessen von der Staatsbehörde benachrichtigt werden, daß sie der Vorladung keine Beachtung zu schenken brauchen.

Vom Bürgerkrieg in Chile.

New-York, 13. Juli.—Heute hier eingetroffene Depeschen melden Neueres über die Vorgänge in Chile. Sie ergeben, daß **ein Plan der Insurgenten**, sich der Regierungs-Torpedo-Kreuzer „Lynch" und „Condell" zu Valparaiso durch Bestechung der Mannschaft zu bemächtigen, von der Regierung entdeckt und durch Verhaftung der Rädelsführer vereitelt wurde. Die Regierung hat alle politischen Gefangenen auf dem britischen Dampfer nach Iquique geschickt. Am letzten Dienstag und Freitag griffen die Insurgenten die Regierungstruppen zu Coquimbo an und wurden total geschlagen, nachdem sie große Verluste erlitten hatten.

Sie beschlossen den Angriff, sobald sie die kürzliche Entscheidung der französischen Gerichte, durch welche zwei der neuen Regierungs-Panzerschiffe freigegeben werden, erfahren hatten. Sie sahen ein, daß ihre Chancen nur verschlimmern könnten, wenn sie zauderten, bis die neuen Fahrzeuge angelommen seien. Alle Insurgentenschiffe waren anläßlich des Angriffs aus Iquique und neutralen Häfen nach dem Süden abgegangen. In Folge ihrer Niederlage und der wachsenden Stärke der Regierung herrscht jetzt allgemeine Demoralisirung unter den Insurgentenführern.

Der Präsident in Cape May.

Cape May Point, N.-J., 13. Juli. — Ein Comite der Villenbesitzer und Bewohner von Atlantic-City erschien heute bei'm Präsidenten Harrison, um ihn zu einem Besuche ihrer Stadt einzuladen. Der Präsident lehnte vorläufig ab, da er zum Zwecke der Ruhe und Erholung hierher kam, und wenn er nach Atlantic-City ginge, gezwungen sein würde, auch noch andere ähnliche Einladungen zu acceptiren. Er bewilligte mehrere Begnadigungen und ernannte eine Anzahl von Postmeistern, darunter Hrn. F. L. Webster für Sparrow's Point, Md. Dieses Postamt wurde am 1. Juli zum Range eines sogenannten Präsidentschafts-Postamts erhoben, und Hr. Webster, welcher ursprünglich vom Generalpostmeister ernannt wurde, ist nun in seinem Posten durch die Ernennung Seitens des Präsidenten bestätigt.

New-Yorker Nachrichten.

New-York, 13. Juli. — Ralph E. Langston, Sohn des Neger-Politikers und Ex-Congreß-Mitglieds Langston von Virginien, welcher von Frl. Helen Von Groff aus Brooklyn angeklagt ist, sie verführt zu haben, nachdem er ihr die Ehe versprochen, welches Versprechen er nicht hielt, wurde heute vom Richter Smyth in Ermangelung von $1000 Bürgschaft dem Gefängniß überwiesen.

— Drei junge Männer aus Hoboken, Namens Alfred Burton, Joh. Lösche und Jas. S. Rearson, werden vermißt und man fürchtet, daß sie ertrunken sind. Sie machten gestern Abend eine Bootfahrt auf dem North-River und kehrten nicht zurück.

— Zwei Comite'n des Bundessenates waren heute im „Fifth-Avenue-Hotel" in Sitzung, nämlich das Comite für Regeln und ein Sub-Comite des Tarif-Comite's. Senator Aldrich von Rhode-Island ist Vorsitzer beider Comite'n, deren Sitzungen nacheinander abgehalten wurden.

Das Eisenbahn-Unglück bei Aspen.

Aspen, Col., 13. Juli. — Frank Ellis, das achte Opfer des zu Aspen-Junktion eingetretenen Eisenbahn-Unglücks, starb heute früh. Frau Leonard ist nicht zu retten, und Thomas und Mary O'Donnell liegen zur Zeit im Sterben. Man glaubt jetzt, daß kein einziger der verletzten Passagiere mit dem Leben davon kommen kann. Etliche derselben haben den siedend heißen Dampf eingeathmet, und andere sind am ganzen Körper auf so entsetzliche Weise verbrüht, daß ihnen die Haut fetzenweise vom Leibe fällt. Frank Ellis, einer der Verwundeten, dessen Frau und Kind um's Leben kamen, ist ein Fuhrmann in Diensten der hiesigen Firma Gebrüder Frost. Er weiß noch Nichts von dem Tode der Seinigen und fragt häufig nach ihnen. Die Leichen der Opfer befinden sich noch hier. Eine von Bahnbeamten vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß der unheilvolle Zusammenstoß an der Weiche zu Aspen-Junktion durch ein mißverstandenes Signal verursacht wurde.

Das Ventil (Check Valve) an der Rangirlokomotive wurde durch ein Fenster des Personenwaggons des Exkursionszuges abgerissen und der entweichende brühheiße Dampf schoß zischend in das Innere des mit Menschen gefüllten Waggons. Da alle anderen Thüren und Fenster geschlossen waren, so war der Waggon im Nu mit den heißen Dampfwolken gefüllt. Der Druck war so groß, daß ein Mann, welcher schließlich eine Thüre von außen aufmachte, sofort auf den Rücken geworfen wurde. Es scheint ein wahres Wunder, daß überhaupt irgend welche der Passagiere den Waggon lebend verließen. Joseph Leonard's Körper war dermaßen verbrüht, daß ihm das Fleisch der Hand, als er ein Fenster zu öffnen versuchte, am Fensterrahmen hängen blieb.

Die Cholera.

Cairo, 13. Juli.—Anläßlich des Grassirens der Cholera zu Mekka müssen alle von dort zurückkehrenden Pilger zwanzigtägige Quarantäne zu Ettor bestehen, ehe sie den Suezkanal passiren dürfen.

Aus der Bundeshauptstadt.

Die Umwandlung der 4½-prozentigen Obligationen in zweiprozentige begonnen.

Washington, D. C., 13. Juli. — Die erste Anzahl der zu zwei Prozent prolongirten 4½-prozentigen Obligationen wurden heute früh in den Büchern des Schatzamts gestrichen, und die Obligationen sind dem Registrator des Schatzamts überwiesen worden. Sobald jenes Departement die neuen Bonds emittirt, werden dieselben von eins an auswärts fortlaufend numerirt werden, und der Eigenthümer der zuerst eingeschickten alten Obligationen wird die ersten Nummern erhalten. Da die zuletzt emittirten Obligationen unter den Verordnungen des Gesetzes zuerst eingelöst werden müssen, so ist es von beträchtlichem Vortheil, die niedrigsten Nummern zu erhalten. Dieser Vortheil wird jedoch, wie man im Schatzamt mittheilt, von den meisten Obligationen-Inhabern durch ihre Fahrlässigkeit bei dem Einsenden der Bonds und der anderen nothwendigen Dokumente eingebüßt. Jeder Inhaber, welcher seine Obligationen prolongirt zu haben wünscht, sollte die Instruktionen auf den ihm vom Departement geschickten Formularen genau befolgen. Ein Aufschub von mehreren Tagen, welcher durch Fehler oder Nachlässigkeit veranlaßt wird, macht einen Unterschied von vielen Monaten im Datum der Fälligkeit der neuen Werthpapiere.

Die Ausfuhr von Petroleum und Brodstoffen.

Das statistische Büreau veröffentlicht folgenden Bericht über den Werth der Ausfuhr von Petroleum aus den Ver. Staaten im Juni 1891, sowie in den am 30. Juli 1891 verflossenen zwölf Monaten im Vergleiche zu den entsprechenden Perioden des vorhergehenden Jahres: Juni 1891, $4,039,524; 1890, $4,112,861. Zwölf Monate endend am 30. Juni 1891, $51,313,454; 1890, $50,854,523.

Ueber den Werth der Ausfuhr von Brodstoffen im Juni 1891, sowie in den am 30. Juni verflossenen sechs und zwölf Monaten, im Vergleiche zu den entsprechenden Perioden des vorhergehenden Jahres, erstattet das nämliche Büreau folgenden Bericht: Juni 1891, $13,199,454; 1890, $10,835,011. Sechs Monate, endend am 30. Juni 1891, $68,350,265; 1890, $82,039,683. Zwölf Monate endend am 30. Juni 1891, $123,156,578; 1890, $150,690,036.

Die Ursache der Abreise des Gesandten Fred. Douglaß aus Hayti.

Das durch einen Dampfer von Hayti nach New-York übermittelte Gerücht, daß der Gesandte Fred. Douglaß seinen Posten zu Port-au-Prince verließ, weil die hayti'sche Regierung keinen Vertreter der Vereinigten Staaten anerkennen will, sondern allen diplomatischen Verkehr mit denselben abzubrechen wünscht, findet im Staatsdepartement keinen Glauben. Hr. Wharton, der fungirende Staatssekretär, hält die Angabe für eine pure Erfindung, und erklärt, es existire kein vernünftiger Grund für die Annahme, daß eine derartige Stimmung in Hayti existire.

Das obenerwähnte Gerücht wurde von dem heute Nachmittag aus Port Limon in New-York eingetroffenen Dampfer „Athos," von der „Atlas-Linie," gebracht. Jener Dampfer hatte gegen Ende des Monats Juni in hayti'schen Häfen angelegt. Dem Gerüchte zu Folge fürchtet Hayti angeblich die Einmischung der Vereinigten Staaten und will daher den Verkehr mit denselben vollständig abbrechen. Wie die Offiziere jenes Dampfers weiter mittheilen, befindet sich Ex-Präsident Legitime noch zu Kingston, Jamaika. Die Hayti'er ziehen ihn dem jetzigen Präsidenten Hyppolite vor, und ein von ihm gegebenes Signal würde sofort einen neuen Aufstand zur Folge haben.

Vermischtes.

Hülfs-Schatzamtssekretär Nettleton leidet an den Folgen von Ueberarbeitung und hat sich zu seiner Erholung auf einige Tage nach dem Ostufer von Maryland begeben.

John M. Comstock von New-York ist als Nachfolger John G. McGregor's, welcher resignirte, zum Chef der Zoll-Division im Schatzamte ernannt worden.

Die am 27. April bei der Uebertragung des Amtes des Bundesschatzmeisters an Hrn. Nebecker begonnene Zählung des Baarvorraths im Schatzamte wird morgen vollendet werden u. stimmt soweit auf ein Haar. Die gezählte Summe beträgt $614,511,582.32. Der Silberdollar, welcher, wie früher gemeldet, aus einem der Säcke vermißt wurde, ist auf dem Fußboden zwischen den anderen Säcken gefunden worden.

Wollte die Kosten eines Scheidungs-Prozesses ersparen.

Pittsburg, Pa., 13. Juli. — Martin Farrell, welcher gestern Nachmittag, wie bereits berichtet, gleich nachdem er einen Schluck Bier zu sich genommen, schwer erkrankte, ist durch schleunige Anwendung der Magenpumpe gerettet worden. Die Flasche Bier, aus welcher er trank und die ihm von seiner Frau vorgesetzt worden sein soll, enthielt, wie eine Untersuchung ergab, etwa zwei Unzen Pariser Grün. Die Farrell's wohnen an Wylie-Avenue, unweit von Kirkpatrickstraße. Er ist 33 Jahre alt und seine bessere Hälfte etwa 35. Diese hatte vor einigen Jahren ein beträchtliches Vermögen, man sagt $100,000, von ihren Eltern geerbt und seit dieser Zeit sollen die Eheleute flott gelebt und wie es heißt, selten nüchtern gewesen sein. Wie es nicht Anders sein kann, kamen dabei allerlei Streitigkeiten vor, man trennte sich zu verschiedenen Malen, versöhnte sich wieder durch das Hinzuthun liebender Verwandten, gegen die Frau Farrell übel zu sprechen war, da sie nicht von „ihrer Seite" waren u. ihr auf der Tasche gelegen haben sollen. Sie gab an, von ihrem Manne und seinem Anhange öfter ausgeplündert worden zu sein, nachdem man sie betrunken gemacht hatte. Eines Tages fragte sie einen Geheimpolizisten, ob er ihr nicht von ihrem Manne auf irgend eine Art helfen könne. Es ginge nicht auf gesetzlichem Wege, sagte dieser. „Dann werde ich ihn auf eine andere Art los werden," sagte Frau Farrell. Wie schon erwähnt, trank Martin Farrell gestern von vergiftetem Biere. Eine halbe Stunde darnach fand ihn der herbeigeholte Dr. Guy McCandleß, als er sich auf dem Boden seines Zimmers wand und vor Schmerzen furchtbar stöhnte. Die Magenpumpe rettete ihn vor sicherem Tode, doch ist er schwer krank und es dürfte längere Zeit dauern, bis er sich erholt. Seine Frau wurde nach der Polizeistation der 11. Ward gebracht, wo sie jede Schuld leugnete.

Powderly lehnt ab.

Pittston, Pa., 13. Juli. — Einer Depesche aus Scranton, Pa., zufolge hat Großwerkmeister Powderly von den „Arbeitsrittern" dem Gouverneur Pattison geschrieben, daß er die Ernennung zum Mitglied der Weltausstellungs-Commission für Pennsylvanien ablehne.

Verunglückte Jachtfahrer.

Eine Dampfbarkasse in der Brandung untergegangen.—Drei Menschenleben verloren.

New-York, 13. Juli. — Die Dampfbarkasse „Ethel" kenterte gestern Nachmittage bei einem Versuche, die Barre zu Long-Beach-Inlet zu kreuzen, und drei von den vier Insassen ertranken. Der Vierte wurde durch die Dampfjacht „Jessie Dean" gerettet, nachdem er sich drei Stunden lang an einer Boje festgehalten hatte. Er war vor Erschöpfung dem Tode nahe, und man glaubte anfänglich nicht, daß es gelingen werde, ihn am Leben zu erhalten. Der Gerettete heißt John White, stammt aus Brooklyn und war Capitän des verunglückten Fahrzeugs. Er erstattet folgenden Bericht über den Unfall:

„Wir hatten gerade Long-Beach verlassen. An Bord befanden sich John Cameron, Eigenthümer der Dampfbarkasse, sowie Dennis Norwood und Geo. Norwood, sämmtlich aus Brooklyn. Bei'm Kreuzen der Barre, auf welcher starke Brandung herrschte, wurde die „Ethel" plötzlich von einer hohen Welle getroffen und im Nu umgeworfen. Als ich auf der Oberfläche auftauchte, sah ich meine Gefährten mit den Wellen ringen. Die Jacht war gesunken. Bald nachher war ich allein im Wasser, und nach langem Kampfe gelang es mir, die Boje zu erreichen."

Capitän White erholte sich genügend, daß er zu Fort Hamilton an's Land gesetzt werden konnte. John Cameron betrieb früher ein Galanteriewaaren-Geschäft — Brooklyn, hatte sich jedoch schon vor längerer Zeit zur Ruhe gesetzt. Seine Familie wohnt gegenwärtig in Jersey-City.

Mormonen in Mexiko.

Stadt Mexiko, 13. Juli. — Ein hiesiges Blatt berichtet, daß die Mormonen-Kolonie in den Staaten Senora und Chihuahua vortrefflich gedeiht. Hunderte von Mormonen haben sich in dem Thal des Corralitors angesiedelt, das außerordentlich fruchtbar ist, sobald bloß künstliche Bewässerung angewendet wird. Die Mormonen bewirken jetzt eine ähnliche Veränderung zum Bessern, wie bei der Gründung von Salt-Lake-City; sie verwandeln eine Wüste in einen Garten. Nur geht Das hier noch viel leichter. In der Kolonie Diaz in diesem Thale, welche seit 1883 besteht, wird ihre Arbeit besonders bemerklich. An Stelle der elenden Adobe-Hütten der Eingeborenen stehen jetzt schmucke Häuser der Mormonen mit wohlgefüllten Scheunen. Das Wasser wird durch Windmühlen gehoben und über die Felder geleitet. Die Mormonen bauen Getraide, Wein und halten Vieh. Sie haben außerdem von den Bergen herab eine Leitung angelegt, welche Wasser für den Hausbedarf und Bewässerung in genügender Masse für jetzige und spätere Bedürfnisse liefert. Die Kolonie'n Juarez und Dublan blühen gleichfalls. Diese Kolonie'n liegen in Thälern von 3000 bis 6000 Fuß Höhe; das Klima ist angenehm und Produkte der gemäßigten und halbtropischen Zone gedeihen üppig. Diese finden Absatz bei guten Preisen in den benachbarten Minenlagern und wenn die „Nordmexikanische Centralbahn" fertig ist, wird auch Absatz nach Außen geschaffen werden. Fünfzig Meilen derselben von Deming, N.-M., aus, sind bereits gradirt.

Aufrührerische Navajos.

Flagstaff, Ariz., 13. Juli.—Die Navajo-Indianer haben sich seit mehreren Monaten sehr herausfordernd den Weißen gegenüber benommen, und man war überzeugt, daß sie nur auf eine günstige Gelegenheit zu einem Aufstand warteten. Ein soeben vom Little Colorado-River, 30 Meilen nordöstlich von hier, angekommener Krieger bringt die Nachricht, daß 600 Navajos das Vieh auf William Roden's Ranch geraubt und geschlachtet und die Hirten vertrieben haben. Die Indianer sind gut bewaffnet und können große andere Schaaren ihrer Stammesgenossen von der Reservation zu Hülfe rufen. Scheriff Francis ist mit 30 bewaffneten „Cowboys" nach dem Schauplatze abgegangen, um die Führer der Rothhäute zu verhaften und die Uebrigen auf die Reservation zurückzutreiben. Falls ihm Dies nicht gelingt, so werden die Bundestruppen zu Hülfe gerufen werden. Die Navajos sind 18,000 Personen an der Zahl und der größte und reichste Indianerstamm in Arizona.

Männliche und weibliche „Base-Ball-"Cranks.

Cincinnati, O., 13. Juli.—In Washington, nahe Springfield, O., haben die zur dortigen „guten Gesellschaft" gehörigen jungen Damen einen „Base-Ball-Club" organisirt und die jungen Männer des Ortes zu einem Wettspiel herausgefordert. Die Männer mußten mit der linken Hand spielen, siegten jedoch trotzdem mit 22 gegen 15 Punkte. Ein Presbyterianer-Geistlicher, Namens Anderson, fungirte als „Umpire."

Bankerott der „Baltimore Fruit-Company."

New-York, 13. Juli.—Der heute aus Port Limon eingetroffene Dampfer „Athos" bringt die Nachricht von dem Falliment der großen Obst-Importeur-Firma, die unter dem Namen „Baltimore Fruit-Co." operirte. Jene Compagnie besaß eine Flotte von Ozean-Dampfern, darunter die Dampfer „Kittie," „Bluefields," „Hondo" u. „Washington," welche zwischen Philadelphia und Bluefields fuhren.

Blaine's Befinden.

Bar-Harbor, Me., 13. Juli. — Ein Correspondent der „Associirten Presse" hatte heute eine Unterredung mit dem Staatssekretär Blaine. Derselbe sagte, er befinde sich so wohl, wie gewöhnlich, und die von Spezial-Correspondenten verbreiteten Gerüchte über seinen Zustand seien einfach Lügen gewesen. Jene Correspondenten hätten ein leichtes Unwohlsein aus Sensationshascherei zu einer bedenklichen Krankheit aufgebauscht.—Der Sekretär sieht vollkommen rüstig aus, und legt keine Spur von körperlicher oder geistiger Schwäche an den Tag.

Ein Oceandampfer beschädigt.

New-York, 13. Juli.—Der heute aus Mittelmeerhäfen hier angelangte Dampfer „Olympia" traf am 11. Juli den von Rotterdam nach New-York bestimmten holländischen Dampfer „Schiedam," dessen Welle gebrochen war. Derselbe verlangte keinen Beistand, da seine Offiziere den Schaden rasch ausbessern zu können erwarteten. Diese Erwartung muß verwirklicht worden sein, denn der heute aus London eingetroffene Dampfer „England" meldet, daß er den „Schiedam" um 6 Uhr am Samstags-Abend einige Stunden nach der „Olympia" traf und daß derselbe damals unter Dampf langsam in westlicher Richtung fuhr.

(Später.) — Der Dampfer „Schiedam" ist hier angekommen. Die Welle war nothdürftig reparirt worden, so daß das Fahrzeug ohne fremde Hülfe den Hafen erreichen konnte. Eine gründliche Reparatur wird hier stattfinden, ehe der Dampfer die Rückfahrt antritt.

Europäische Kabel-Berichte.

Der Reisekaiser.

Er verabschiedet sich von der Großmama und verläßt England.

Weitere Leistungen der Londoner Klatschblätter über den Kaiserbesuch.—Graf Wilhelm Bismarck quittirt den Regierungsdienst.—Das Resultat der Munizipalwahl in Metz.—Allerlei.

London, 13. Juli. — Der Kaiser von Deutschland machte heute früh einen Spazierritt durch die interessantesten Theile von „Hatfield-Park" und frühstückte nach seiner Rückkehr in der Marmorhalle von „Hatfield-House." Alle Minister und Gesandten, sowie Hr. und Frau Joseph Chamberlain waren anwesend. Es verlautet, daß der Kaiser den Prinzen und die Prinzessin von Wales auf nächsten Herbst zu einem Besuche in Deutschland eingeladen hat und daß sie die Einladung angenommen haben. Der Kaiser hat dem Lord Salisbury eine speziell für ihn angefertigte prachtvolle Dresdener Uhr zum Geschenk gemacht. — Nach dem Frühstück verabschiedete sich der Kaiser vom Lord Salisbury und dessen Gästen und begab sich nach Windsor, um auch von seiner Großmutter Abschied zu nehmen. Eine Abtheilung der „Life-Guards" nahm ihn zu Windsor in Empfang und eskortirte ihn nach dem Schlosse. Die Königin begrüßte ihren kaiserlichen Enkel am Eingang zu ihren Privat-Gemächern, umarmte ihn und verbrachte eine Stunde in einer Unterhaltung mit ihm. Nach einem herzlichen Abschiede verließ der Kaiser Windsor und kehrte nach London zurück. Die Kaiserin brach heute nach Felixstone auf, wo sich ihre Kinder befinden. Der Kaiser begleitete sie unter Eskorte einer Abtheilung der „Life-Guards" nach dem Bahnhofe und nahm dort Abschied von ihr.

Die Londoner Anarchisten an Kaiser Wilhelm.

London, 13. Juli. — Die Anarchisten haben ein Manifest erlassen und trotz der Wachsamkeit der Polizei an vielen Stellen aufgeklebt, welches mit den Worten beginnt: „Der deutsche Kaiser — verdammt sei er und alle die Bummler, die ihm zujauchzen!" In diesem Tone geht dasselbe weiter und es heißt u. A.: „Dieser junge Metzger, der den westphälischen Grubenarbeitern, welche bessere Löhne forderten, sagen ließ, er werde sie wie Hunde niederschießen lassen — das ist der Mann, dem die englischen Arbeiter zujauchzen, wenn er an ihnen vorüber zieht, zusammen mit den Repräsentanten des englischen Königshauses, die frisch vom Baccarat-Tisch von Tranby-Croft, oder aus dem Hause der „Mutter Jeffries" oder aus dem berüchtigten Hammond'schen Hause von Clevelandstraße kommen u. s. w." Das Manifest schließt mit den Worten: „Nieder mit dem Despotismus! Es lebe die Anarchie und die soziale Revolution!"

Deutsche Skandalgeschichten aus Londoner Quellen.

London, 13. Juli.—Hiesige Zeitungen wollen wissen, daß der Prinz von Sachsen-Altenburg, ein naher Verwandter des Kaisers, auf ausdrücklichen Wunsch des Letztern der Vermählung der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein mit dem Prinzen Aribert von Anhalt nicht beiwohnte. Der Kaiser, bei welchem der Prinz von Sachsen-Altenburg verschiedener Missethaten halber schon vor einiger Zeit in Ungnade gefallen ist, soll erklärt haben, er wünsche nicht, daß ein so anrüchiger Charakter, wie der Prinz, die Hochzeit eines reinen jungen Mädchens, gleich der Prinzessin Louise, durch seine Gegenwart verunglimpfe, und wenn er nicht freiwillig wegbleibe, so werde er (der Kaiser) die Königin Viktoria veranlassen, die dem Prinzen ertheilte Einladung zurückzuziehen.

Die nämlichen Blätter erzählen von einer Untersuchung gegen gewisse höhere Offiziere in Potsdam, welche sich an einem Balle betheiligt haben sollen, auf welchem die Damen sowohl, wie die Herren total unbekleidet auftraten. Wie die betreffenden Zeitungen erzählen, erschien der Kaiser am Abend vor seiner Abreise in der Bibliothek eines Offiziers-Kasinos in Potsdam, wo die Untersuchung im Gange war, und brach, als er sah, daß die meisten der angeklagten Offiziere bereits ältliche Männer mit Glatzköpfen waren, in ein sarkastisches Lachen aus. Er sagte: „Meine Herren, Sie müssen sehr lieblich in Ihrer adamitischen Uniform ausgesehen haben, aber das Recht, meine Uniform zu tragen, haben Sie verwirkt!"

Die Offiziere wurden später benachrichtigt, daß ihnen drei Monate Frist zum Einreichen ihrer Demission gestattet sei, indem der Kaiser kein Aufsehen durch ihre sofortige Verabschiedung erregen wolle.

Feuersbrunst in der Residenz des Herzogs von Anhalt-Dessau.

Berlin, 13. Juli. — In der Orangerie bei'm Schlosse des Herzogs von Anhalt in Dessau, der Hauptstadt von Anhalt-Dessau, brach heute ein Feuer aus. Die Orangerie, in welcher eine Gemäldesammlung temporär untergebracht worden war, wurde zerstört, indessen gelang es, die meisten der Gemälde zu retten. Das herzogliche Schloß schwebte lange Zeit in Gefahr, allein schließlich waren die Anstrengungen der Feuerwehr erfolgreich, und das Schloß trug keinen erwähnenswerthen Schaden davon.

Graf Wilhelm v. Bismarck resignirt.

Berlin, 13. Juli.—Graf Wilhelm von Bismarck, zweiter Sohn des Ex-Kanzlers, hat als Oberpräsident der Provinz Hannover resignirt und wird sich nach Varzin auf das Gut seines Vaters zurückziehen.

Das Bühnenfestspiel in Bayreuth.

München, 13. Juli.—Proben für das Bühnenfestspiel in Bayreuth finden täglich unter Leitung der Frau Wagner statt, welche Dame jenen Vorbereitungen von früh Morgens bis zehn Uhr Abends beiwohnt. Die Scenerie für „Tannhäuser" ist neu und übertrifft alles früher Dagewesene. Drei verschiedene Fallvorhänge sind für die Scene auf der Wartburg gemalt. Alle Sitze für sämmtliche Vorstellungen sind bereits verkauft.

Es ist beschlossen worden, daß im nächsten Sommer außer dem „Tannhäuser" auch „die Meistersinger" gegeben werden sollen. Die Nibelungen-Trilogie gelangt in 1894 zur Aufführung.

Allerlei aus Deutschland.

Berlin, 13. Juli. — Mehrere Brieftauben mit Briefen, welch' Letztere Auskunft über deutsche Militärverhältnisse, die Stärke der deutschen Grenzfestungen u. Dgl. enthielten, sind nahe der deutsch-russischen Grenze gefangen worden. Ohne Zweifel wurden die Tauben von russischen Spionen abgeschickt.

Gelegentlich einer Prozession in Aachen fing das Kleid eines der kleinen, in Weiß gekleideten Mädchen, welche dem die Monstranz tragenden Priester voraus gingen, durch einen Funken aus einem Weihrauchgefäß Feuer, und das Kind wurde so schwer verbrannt, daß es seitdem gestorben ist. Ein Akoluth, welcher die Flammen zu löschen versuchte, erlitt ebenfalls schlimme Brandwunden.

Die hiesige „Post" tritt den Angriffen, welche die Regierung wegen ihres Verhaltens in der Kornzollfrage unausgesetzt über sich ergehen lassen muß, mit dem Hinweise entgegen, daß „die Roggenpreise heute, also kaum sechs Wochen nach der bekannten Rede des Reichskanzlers, noch niedriger sind, als zur Zeit, da Hr. v. Caprivi seine Erklärungen abgab." Ein praktischer Schritt zur Herabsetzung der Getraidepreise ist übrigens von einer Anzahl hiesiger erster Getraidefirmen unternommen; sie haben große Posten amerikanischen und russischen Waizens angekauft, welche sie auf den Markt bringen, um der verderblichen Thätigkeit des Vertheuerungs-Ringes entgegen zu treten.

Die Kurse hielten sich während der letzten Börsenwoche überaus firm. Kaiser Wilhelm's Ansprache in der „Guild-Hall" zu London rief den besten Eindruck auf dem Markte hervor. Preußische Consols stiegen gestern um ⅛ Prozent. Auch russische und andere auswärtige Werthpapiere gingen in die Höhe, desgleichen lokale Spekulations-Papiere und Bergwerks-Aktien. Die gestrigen Schlußkurse waren: Preuß. 4-prozentige 106, Deutsche Bank 151.10, Mexik. 6-proz. 86, Rubel 224.95, Bochumer 112, Harpener 188. Kurze Sicht auf London 20.34½, lange Sicht 20.20½. Privatdiskonto 3½ Proz.

Die Stadt Kissingen, in der bayerischen Provinz Unterfranken, hat vergangenen Freitag eine Gedenkfeier an das Gefecht vom 10. Juli 1866 zwischen Preußen und Bayern begangen. Die Feier begann mit einem Gottesdienst, an welchem sich eine Reunion an den kranzgeschmückten Gräbern der in jenem mörderischen Gefecht Gefallenen schloß. Zu der Feier waren auch Deputationen der Posen'schen Regimenter eingetroffen. — Zu der Gedenkfeier an die gleichfalls vor 25 Jahren geschlagene Seeschlacht bei Lissa werden in Pola die großartigsten Vorbereitungen getroffen. Die Feier findet am 20. ds. Mts. statt.

Dr. C. v. Mosengeil, Professor an der „Bonner Universität," hat ein einfaches Mittel zur Heilung der Influenza entdeckt. Dasselbe besteht aus einer kleinen Dosis—ein bis zwei Gramm—Salipyrin, einem aus Salicylsäure und Antipyrin, erhaltenen, farb- und geruchlosen, stark antiseptisch wirkenden Pulver.

In Braunschweig wurde heute das von deutsch-amerikanischen Vereinen zu Ehren des Componisten Franz Abt errichtete Denkmal feierlich enthüllt.

In das Schulhaus zu Solingen fuhr Samstag während der Unterrichtsstunden, ein Blitzstrahl unter die Schulmädchen, von welchen 10 betäubt wurden, und erst nach längeren Wiederbelebungs-Versuchen zum Bewußtsein gelangten.

In der Nähe von Breslau sprang Samstag plötzlich eine Coupe-Thüre des Berliner Expreßzuges auf. Die zunächst sitzende Frau Dr. Löher und ein Hr. Nimptsch fielen auf das Geleise, geriethen unter die Räder des Zuges und wurden auf entsetzliche Weise verstümmelt.

Regierungsrath Reitzenstein ist an Stelle Stelle des Bauten-Ministers Hrn. v. Thielen zum Präsidenten der Eisenbahn-Direktion in Hannover ernannt worden. Hr. Reitzenstein genießt den Ruf eines Sachverständigen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens. Er hat die Bahnsysteme England's und verschiedener anderer Länder eingehend studirt.

Erndte-Aussichten.

Wien, 13. Juli.—Die ungarische Erndte soll von guter Qualität, wenngleich von geringerem Umfange sein, als ursprünglich angenommen wurde.

Die Erndte in ganz Bulgarien wird eine reiche von bester Qualität sein. Zahlreiche englische Käufer haben sich bereits eingefunden, da das Getraide jetzt aus dem Inneren direkt nach Bargos am schwarzen Meere geschafft werden kann, wo es auf englische Schiffe verladen wird.

Ein Attentat auf den Präsidenten Carnot.— Die That eines Wahnsinnigen, welcher die Bastille auf's Neue demoliren wollte.

Paris, 13. Juli.—Während Präsident Carnot heute eine neue Avenue eröffnete, stürzte ein Wahnsinniger auf seine Kutsche los und feuerte ein Pistol auf ihn ab. Der Thäter wurde verhaftet. Der Präsident ist nicht verwundet.

(Später.)—Es verlautete anfänglich, daß der Präsident der Republik durch den Schuß getroffen worden sei, und große Aufregung entstand darüber. Glücklicher Weise erwies sich das Gerücht als unbegründet. Das Attentat wurde gelegentlich der Ceremonie bei der Eröffnung der neuen Avenue de la Republique verübt. Hr. Carnot wurde dort bei seinem Erscheinen von der Bevölkerung auf enthusiastische Weise begrüßt. Plötzlich brach ein wild aussehender Mann durch die Menge, stürzte an den auf dem Platze aufgestellten Soldaten vorüber auf die Kutsche des Präsidenten zu und feuerte mit dem Ausrufe: „Ich will Euch zeigen, daß es noch mehr Bastillen zu demoliren gibt!" ein Pistol auf Hrn. Carnot ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Letzterer erlangte, obgleich er anfänglich über den unerwarteten Mordversuch nicht wenig bestürzt war, rasch die Geistesgegenwart wieder. Der Attentäter wurde sofort von der Polizei ergriffen, und das Volk war so aufgebracht gegen ihn, daß er nur mit Mühe gegen Mißhandlung geschützt werden konnte. Eine starke Abtheilung Polizei war erforderlich, um ihn nach der nächsten Polizeistation zu bringen. Eine dort angestellte Untersuchung ergab, daß der Mann wahnsinnig und erst kurz vorher aus einer Irrenanstalt entlassen worden war.

Eisenbahn-Unfall in Frankreich.

Paris, 13. Juli.—Ein bedenklicher Unfall stieß gestern Abend dem sogenannten „Club-Zug, einem in Verbindung mit dem Club-Zugdienst zwischen London und Calais beförderten Extrazuge zwischen Calais und Paris zu. Als derselbe in den hiesigen Nordbahnhof einfuhr, rannte er zufällig gegen das hintere Ende eines aus Lille kommenden Eilzuges, und mehrere Waggons wurden demolirt. Der Condukteur und ein Bremser des Eilzuges, sowie zwei Passagiere des letzterwähnten Zuges erlitten schwere, und zehn andere Personen weniger bedenkliche Verletzungen. Madame Regnier aus Lille, eine der Verwundeten, ist seitdem gestorben. Das Unglück wurde durch den Irrthum eines Bahnwärters veranlaßt.

England und die Weltausstellung.

London, 13. Juli.—Die „Times" bespricht heute die Chicagoer Weltausstellung in einem langen Leitartikel und erklärt, es existire kein Zweifel, daß dieselbe in manchen Hinsichten alle früheren Ausstellungen übertreffen werde. Das Blatt erörtert im Weiteren die Vortheile, auf welche die englischen Geschäftsleute durch Betheiligung an der Ausstellung rechnen dürfen, sowie die Nachtheile, welche ihnen durch die hohen Einfuhrzölle, durch die weite Entfernung Chicago's von der Seeküste u. s. w. entstehen, und erklärt, die Regierung der Ver. Staaten werde zweifelsohne im Interesse des Gelingens des National-Unternehmens dieselben zu beseitigen oder doch wesentlich zu vermindern suchen.

Es ist beschlossen worden, daß die königliche Commission, welche die Vertretung Großbritannien's auf der Weltausstellung leiten wird, aus Mitgliedern des Raths des Kunstvereins, welcher den Prinzen von Wales zum Präsidenten und den General Sir Richard Webster zum Vicepräsidenten hat, bestehen soll. Eine Summe von $125,000 ist der Commission verwilligt worden—ein bedeutend geringerer Betrag, als je vorher für einen ähnlichen Zweck ausgesetzt wurde. Der Umstand, daß die Commission bereit ist, eine so kleine Summe zu acceptiren, ist eine Folge der gelegentlich der Pariser Ausstellung, für welche die Regierung überhaupt kein Geld ausgab, gemachten Erfahrungen. Die Commission ist überzeugt, daß ihr Geld genug für eine würdige Vertretung Großbritannien's zu Gebote stehen wird.

Sir Henry Wood und Hr. James Dredger, zwei Mitglieder der Commission, werden sich im September nach Chicago begeben, um einen Bericht über die den britischen Ausstellern gebotenen Facilitäten zu erstatten.

Ueberschwemmungen in Australien.

Melbourne, 13. Juli.—Die heftigen Regengüsse der letzten paar Tage haben eine bedenkliche Ueberschwemmung in dem Thale des Yarra-Yarra-Rivers zur Folge gehabt. Die hiesigen Straßen sind überschwemmt, und das Wasser steht höher, als seit 1863. Alle Eisenbahnen haben den Betrieb eingestellt, und in etlichen Vorstädten ist das Wasser so tief, daß der Verkehr unterbrochen ist. Tausende von Menschen sind obdachlos, und große Noth herrscht.

Die Einwanderung in England.

London, 12. Juli. — Aus dem soeben veröffentlichten Einwanderungsbericht geht hervor, daß die in letzter Zeit so häufig gehörte Klage, daß durch die Concurrenz der Eingewanderten die Löhne herunter gedrückt werden, grundlos ist. Denn während des mit dem 30. Juni endenden Halbjahres landeten überhaupt nur 16,862 Einwanderer in England, von denen 12561 sich auf der Durchreise nach Amerika befanden. Die englischen Arbeiter haben also wenig Ursache, sich über auswärtige Concurrenz in England selbst zu beklagen.

Selbstmord eines Offiziers.—Eine neue Oper.

Wien, 13. Juli.—Freiherr v. Bezency, ein bei dem Dragoner-Regiment in Brünn stehender Offizier, hat sich erschossen. Schulden sollen den tüchtigen Offizier in den Tod getrieben haben.

Der Componist Goldmark ist mit der Neubearbeitung seiner Oper „Merlin" beschäftigt. Dieselbe wird im Herbst im Hofopernhaus zur Aufführung kommen. Er hat neue Musik eingelegt und das Libretto wesentlich umgeändert.

Arbeit und Lohn.

Piqua, O., 13. Juli. — Die „Piqua-Rolling-Mill-Compagnie" hat die Skala der „Amalgamated Association" unterzeichnet, und der Betrieb wurde heute wieder aufgenommen.

Lebanon, Pa., 13. Juli.—Das hiesige Walzwerk der „Penna-Bolt- & Nut-Works" wurde heute mit Hülfe von Nichtunionisten in Betrieb gesetzt. Die Compagnie beharrt auf ihrer Weigerung, die Skala der „Amalgamated Association" zu unterzeichnen.

St. Louis, 13. Juli.—Der 15. Jahres-Convent der „National-Association der Grünglasbläser" trat heute hier zusammen, um eine Lohnskala aufzustellen. Die Verhandlungen werden bei geschlossenen Thüren geführt.

Pässe! Pässe!
zur Reise im Auslande besorgt innerhalb 24 Stunden zu bedeutend herabgesetztem Preise
Eduard Raine,
Ecke Baltimorestraße und Post-Office-Avenue.

(Aus unserer gestrigen 2. Morgen-Ausgabe.)

Europäische Kabelberichte.

Französisches. — Aussichten auf Abschaffung des Schweineeinfuhr-Verbots.

Paris, 12. Juli. — Eine Kabinetssitzung wurde gestern im elysäischen Palast abgehalten, um die Frage über die vorgeschlagene Aufhebung des Verbots gegen die Einfuhr von Schweinefleisch aus Amerika zu erörtern. Ackerbauminister Develle, sowie die Minister Constans und Ribot befürworteten den Vorschlag und derselbe wurde dem Gesundheitsrathe überwiesen.

Der amerikanische Gesandte, Hr. Whitelaw Reid, dringt darauf, die Angelegenheit womöglich noch vor Vertagung der Deputirtenkammer zu erledigen. Man erwartet, daß die Kammer nur noch etwa zehn Tage in Sitzung bleiben wird. Hier cirkulirende Gerüchte, laut welchen Deutschland im Begriffe sein soll, das Schweineeinfuhr-Verbot aufzuheben, üben einen beträchtlichen Einfluß auf die französische Regierung aus und werden wahrscheinlich ihre Entscheidung beschleunigen.

In einer heute von 4000 Eisenbahnbediensteten im Winter-Cirkus abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, daß ein allgemeiner Strike der Angestellten der fünf großen Bahnlinien stattfinden soll, falls die „Paris-Orleans-Bahn" die Forderungen ihrer Bediensteten bis zum nächsten Dienstag nicht bewilligt hat.

Der Czar und die Czarina werden das französische Geschwader am 23. Juli zu Kronstadt bewillkommnen und einem Bankett auf dem Panzerschiff „Magenta" beiwohnen. Man erwartet, daß die Czarina und der Czarewitsch Paris im nächsten September besuchen werden.

Eine Feuersbrunst verwüstete heute das St. Cyprien-Quartier in Toulouse. Der Schaden ist enorm. Mehrere Löschmänner wurden verletzt.

„Gaulois" veröffentlicht eine Zuschrift eines hervorragenden Diplomaten, welcher eine formelle Allianz zwischen Frankreich u. Rußland befürwortet. Seinem Plane zufolge soll Frankreich den Russen bei der Eroberung von Constantinopel behülflich sein, und beide Mächte zusammen sollen England's Supremative im Osten und in Egypten angreifen.

„Soleil" warnt die Regierung, daß ein solches Unternehmen höchst gefährlich sein werde. Das Blatt erklärt, die französische Regierung werde nie in die Zerstückelung der Türkei einwilligen, selbst nicht als Preis für eine Allianz mit Rußland.

Die Revolution in Chile.

London, 12. Juli.—Eine amtliche Depesche aus Santiago, Chile, meldet: „Die Revolution ist im Stillstand begriffen. Hungersnoth herrscht zu Tarapaca und Autofogasta. Keine Disziplin existirt unter den Streitkräften der Insurgenten. Balmaceda hat alle politischen Gefangenen auf Kosten des Staates per Dampfer „Bolivia" nach Iquique geschickt, wo sie in Freiheit gesetzt werden sollen.

Ein Complot zur Zerstörung des Regierungsgeschwaders zu Valparaiso ist entdeckt worden. Alle Verschwörer mit Ausnahme eines einzigen, welcher sich erhängte, sind verhaftet worden. Eine von Coquimbo abgeschickte Streitmacht hat Huasco und Vallemar temporär besetzt. Vollständige Ordnung herrscht."

Noch eine Bahnkatastrophe.

Missoula, Mont., 12. Juli.—Der am Donnerstag Abend von St. Paul, Minn., abgegangene Personenzug Nr. 1 der „Nördlichen Pacific-Bahn" entgleiste während der vergangenen Nacht zu Marschall Grade, vier Meilen östlich von hier, an einer Stelle, wo das Bahnbett durch einen Erdrutsch beschädigt worden war, und wurde theilweise demolirt. Zwei Männer, die als blinde Passagiere auf einem der Rädergestelle unter den Waggons mitfuhren, wurden getödtet. Lokomotivführer Draper erlitt Brühwunden und eine Verletzung am Kopfe. Sämmtliche Passagiere entkamen unverletzt.

Der Papst acceptirt das Garantiegesetz.

Rom, 12. Juli. — Wie „Diritto" mittheilt, wird der Papst einen Prozeß einleiten, um sein Recht auf ein Grundstück zu Castel Gandolfo geltend zu machen. Jenes Recht ist auf das Garantiegesetz basirt, und der Prozeß bedeutet, daß der Papst das Garantiegesetz, dessen Gültigkeit er seit zwanzig Jahren bestritt, jetzt acceptirt.

Opposition gegen Spanien's neues Handelsgesetz.

Madrid, 12. Juli. — Verschiedene Handels-Corporationen, welche dem neuen Bankgesetz opponiren, vertheilen Cirkulare, durch welche sie verkünden, daß sie die Banknoten nicht acceptiren werden. Die Cirkulare sollen morgen in allen Schaufenstern angeheftet werden.

Rußland's schlechte Erndte.

Petersburg, 12. Juli.—Berichte über die Erndteaussichten in allen Provinzen schließen die Hoffnung aus, daß irgend welches Getraide in dieser Saison für den Export übrig bleiben wird. Der Ankauf von Getraide im Auslande ist unvermeidlich.

Maßregeln gegen die Stundisten.

Petersburg, 12. Juli. — Die heilige Synode hat einen Kirchen-Congreß nach Moskau berufen, um Maßregeln gegen die Stundisten zu ergreifen. Es wird vorgeschlagen, Haussuchungen anzuordnen, um das Abhalten von Betstunden zu verhüten und geheime Schulen zu unterdrücken. Auch sollen strengere und promptere gerichtliche Strafen gegen die Stundisten empfohlen werden.

Unfall im Hafen von Liverpool.

Liverpool, 12. Juli.—Eine ungewöhnlich hohe Fluth in der Mersey durchbrach heute einen temporären 250 Fuß breiten Damm, welcher aus 10,000,000 Tonnen Gebälk und Mauerwerk bestand. Die Trümmer blockirten den „Shropshire-Union-Kanal" und drohen, anderweitigen Schaden anzurichten. Zahlreiche Arbeiter sind am Werke, um den Damm wieder herzustellen.

Kurze Kabeldepeschen.

— Die ungarischen Abgeordneten Gayary und Polonyi duellirten sich gestern bei Pest auf Säbel. Polonyi wurde schwer verwundet.

— Der Herzog von Cambridge, Oberbefehlshaber der britischen Armee, hat angeordnet, daß alle in der Armee existirenden „Oranier-Logen aufgehoben werden müssen und daß keine neuen gegründet werden dürfen.

Sturmschaden.

Sioux-City, Iowa, 12. Juli.—Ein förmlicher Wolkenbruch von dreistündiger Dauer ging gestern hier nieder und richtete einen Schaden von ungefähr $100,000 an. Der Mayor sagt, die Ausbesserung des Straßenpflasters allein wird der Stadt $10,000 kosten. Mehrere Gebäude wurden unterminirt.

Als Giftmörderin angeklagt.

Pittsburg, Pa., 12. Juli. — In hiesiger Stadt wurde heute die Gattin Martin Farrel's unter der Anklage verhaftet, ihren Mann durch Pariser Grün vergiftet zu haben. Das Ehepaar hatte seit einiger Zeit häufig Streit über ein von der Frau ererbtes Vermögen von $30,000, welches sie für sich behielt. Sie soll dem Mann das Gift in einer Flasche Bier, die sie für ihn holte, beigebracht haben. Farrell ist nicht zu retten. Die Frau stellt die Anklage in Abrede, trotzdem man eine Quantität Pariser Grün über ihrem Kleide zerstreut vorfand.

32 Pferde zu Tode verbrannt.

Philadelphia, 12. Juli.—Samuel Longhery's Leihstall, Nr. 32, Harveystraße, zu Germantown, brannte heute früh nieder, und 32 Pferde kamen in den Flammen um. Der Verlust beträgt etwa $35,000. Das Gebäude war vollkommen neu und erst vor zwei Wochen vollendet worden. Man vermuthet Brandstiftung.

Ein junger Philadelphier Journalist ertrunken.

Belvidere, N.-J., 11. Juli. — Samuel Leiper, ein junger Philadelphier, ist gestern Nachmittag bei Foul-Rift im Delaware ertrunken. Seine Leiche wurde heute gefunden und von seinen tiefbetrübten Eltern, die auf die Kunde von dem Unglück sofort hierher geeilt waren, nach Philadelphia gebracht. Leiper, der erst kürzlich 21 Jahre alt geworden ist, war seit ungefähr sechs Monaten Berichterstatter der „Phila. Times."

Schrecklicher Irrthum einer Mutter.

Lancaster, Pa., 12. Juli.—Frau Heinrich Kockel von Leacock-Township gab ihren sechs Wochen alten Zwillingen Laudanum, um sie von einem Kolikanfalle zu befreien. Die Gabe war jedoch zu groß, die Kinder schliefen ein und sind nicht mehr erwacht.

Katastrophe am Skeena-River.

41 Menschen durch einen Bergsturz getödtet.— 13 Leichen aufgefunden.

Nanimo, B. C., 12. Juli. — Hier eingetroffene Nachrichten ergeben, daß 40 Indianer, sowie eine weiße Frau am Morgen des 7. Juli durch einen Bergsturz bei der „North-Pacific-Cannery" am Skeena-River umkamen. Eine Lawine stürzte vom Stoop-Mountain hinter dem Einmachehaus herab und fegte neun Häuser mit ihren Bewohnern fort. Dreizehn Leichen sind aufgefunden worden.

Spätere Nachrichten ergeben, daß das Unglück nicht durch eine Lawine, sondern durch einen großen Erdrutsch veranlaßt wurde. Massen von Gestein, Erde und Bäumen stürzten im Nu vom Berge herab und zermalmten die Häuser, ehe die Bewohner flüchten konnten. Die getödtete Frau war eine junge Schwedin, Gattin des Werkführers. Die verunglückten Indianer gehören zu den Port Simpson-, Sitka-, Metalakatlash- und Kitimat-Stämmen, und große Aufregung herrscht unter ihren Angehörigen.

Der Erdrutsch ging dicht an dem Einmachehaus vorbei. Hätte er dasselbe getroffen oder sich eine halbe Stunde früher eingestellt, so würden Hunderte von Menschen umgekommen sein. Es hatte vier Tage vorher beständig geregnet, und man glaubt, daß die in den Gebirgsschluchten gesammelten Gewässer mit einem Male durchbrachen. Die Leiche des jungen Schweden ist noch nicht aufgefunden.

Ertrunken.

Cedarville, Ks., 12. Juli.—Ein Wagen, auf welchem Wilson Brooks, Frl. Mollie Brooks und Frl. Katie Higgins heute in der Nähe von hier durch einen Bach zu fahren versuchten, wurde durch die Strömung umgeworfen. Beide Mädchen ertranken, während sich der Mann rettete.

Sing Sing, N.-Y., 12. Juli.—Während Capitän Georg Walker, ein Deutscher, heute Nachmittag mit seinem fünfjährigen Sohne und seiner dreizehnjährigen Tochter eine Wasserfahrt machte, kenterte sein Kahn zufällig, und beide Kinder ertranken.

Philadelphia, 12. Juli.—Die Gattin und der siebenjährige Sohn William Carpenter's von Nr. 630, Divisionstraße, ertranken heute Abend im Delaware. Sie befanden sich mit Carpenter in einem Ruderboote. Der Mann bemühte sich, einem direkt vor ihm befindlichen Fährboote auszuweichen, als die Frau in ihrem Schrecken das Kind in die Arme nahm und in's Wasser sprang. Die Strömung führte sie sofort von dannen.

Chicago, 12. Juli. — John McNeff, ein Ziegelsteinmaurer, und Frl. Lucy Kaiser ertranken heute gelegentlich einer Bootfahrt im „Columbia-Park" durch das Kentern ihres Kahnes. — Leslie Young und Henry Campbell, zwei 10-jährige Knaben, ertranken bei'm Baden im Calumet-See.

Vom Uebungsgeschwader.

Boston, 12. Juli.—Es wird gemeldet, daß drei Seeleute von dem Kriegsdampfer „Boston" und fünf von der „Atlanta" desertirt sind.

H. S. Strong und Axel Jansen, Ersterer Koch, Letzterer „Gunner" auf dem Kriegsdampfer „Newark," stiegen gestern Abend in einem Hotel im Westende ab. Heute früh wurden Jansen als Leiche und Strong bewußtlos im Bette gefunden. Der Gashahn im Zimmer stand offen. Man glaubt, daß die Männer das Gas ausbliesen.

Blaine bedeutend besser.

Boston, 11. Juli.—Eine Depesche von Bar-Harbor an das „Boston Journal" sagt: „Hr. Blaine befindet sich heute wohler, als zu irgend einer Zeit während der letzten sieben oder acht Monate. Zu keiner Zeit während seines Hierseins hat sich irgend ein ungünstiges Symptom bemerkbar gemacht, das den an gewisse Zeitungen geschickten Berichten über seinen Zustand auch nur einen Schein von Wahrheit hätte verleihen können. Alle diese Berichte waren weiter Nichts, als grundlose Lügen."

Vermischte telegraphische Depeschen.

— In Toos, drei Meilen südwestlich von St. Louis, erschoß Joseph Frank gestern früh Hr. Frank Bacleman, einen katholischen Lehrer, und sich selbst. Sein Motiv für die That ist nicht bekannt.

— In Butler, Pa., verwundete Adam Kininger seinen Bruder John, mit dem er seit zehn Jahren verfeindet war, am Samstag Abend durch fünf Revolverschüsse. John liegt im Sterben und Adam befindet sich in Haft.

— Robt. H. Davis, Wächter in der Papiermühle der HH. Jessup, Moore & Comp. zu Wilmington, Del., fiel gestern früh bei'm Schmieren der Maschinerie zufällig in ein großes Wasserrad, welches 100 Drehungen pro Minute machte, und wurde zu Tode zermalmt. Ein Theil des Körpers wurde im Rade festhängend und ein anderer Theil mit dem Kopfe daran im Mühlenbache gefunden.

— In Pittsburg, Pa., machte die Polizei gestern Abend eine Razzia auf die „Speak Easies" (nicht conzessionirte Wirthschaften) und überrumpelte fünfzehn derselben. An 100 Männer und Frauen, die sich in den Lokalen befanden, wurden verhaftet und mußten die Nacht in den Stationshäusern verbringen.

Halbe Raten nach Detroit via „Baltimore-Ohio-Bahn."

Für das Jahreslager der „Großen Armee der Republik" zu Detroit in der Zeit vom 3. bis 8. August verkauft die „Baltimore-Ohio-Bahn" Rundfahrt-Billete von Stationen an ihren Linien östlich des Ohio-Rivers zu der niedrigen Rate des üblichen Preises einer Fahrt für die Rundreise. Billete werden vom 31. Juli an bis zum 3. August incl. abgegeben und sind für die Rückfahrt bis zum 18. Juli gültig. Eine Verlängerung ihrer Gültigkeit bis zum 30. September kann man sich dadurch verschaffen, daß man den für die Rückreise bestimmten Theil des Billets bei dem Bahnagenten in Detroit hinterlegt. Die mit der „Baltimore-Ohio-Bahn" fahrenden Reisenden passiren die historischen Schlachtfelder und kreuzen das Alleghany-Gebirge mit den malerischsten Szenerie'n in Amerika, die ihnen beständig in Sicht bleiben. (162,5,71,77,80)

Halbe Raten nach Toronto und Niagara-Falls.

Auf Grund der Convention der „National Education Association," welche vom 14. bis 17. Juli in Toronto, Canada, tagt, wird die „Baltimore-Ohio-Bahn" dem Publikum im Allgemeinen Rundfahrt-Exkursions-Billete von Baltimore für $12.60 und von Washington für $13.80 verkaufen; diese Rate ist der halbe Preis für die gewöhnliche Rundfahrt. Billete werden vom 8. bis zum 15. Juli incl. verkauft und Gültigkeit für die Rückreise bis zum 30. Juli incl. behalten. Eine Verlängerung der Zeit bis zum 30. September kann man sich sichern, wenn man den für die Rückfahrt bestimmten Theil des Billets bei dem Bahn-Billet-Agenten in Toronto deponirt. (162,5,8)

Eduard Raine,
öffentlicher Notar,
besorgt alle Arten Notariats-Geschäfte. Dokumente werden in der deutschen und englischen Sprache ausgefertigt und Uebersetzungen geliefert.

Vollmachten
nach allen Theilen des **Auslandes** werden ausgefertigt von } **Eduard Raine,** Notar.

Büreau der Straßen-Durchbruchs-Commissäre,
Baltimore, den 9. Juli 1891.
Die Straßen-Durchbruchs-Commissäre machen in Gemäßheit der Bestimmungen des Baltimorer Stadt-Gesetzbuches, 47. Artikel, hiermit bekannt, daß sie **Montag**, den 10. August 1891, 10 Uhr Vormittags, im Büreau der Commissäre im Rathhause ihre erste Versammlung halten werden, um die ihnen betreffs der Condemnirung und Durchbrechung der **Myrtle-Avenue**, von der Fulton-Avenue bis zur Pulaskistraße, übertragenen Befugnisse und von ihnen erheischten Pflichten in Uebereinstimmung mit der am 23. Juni 1891 genehmigten Verordnung Nr. 129 des Mayors und Stadtrathes von Baltimore auszuüben, resp. zu erfüllen.
Samuel F. Sharretts,
Bayly K. Kirkland,
Louis Beck,
Commissäre;
(163,9,75,81,4) **Robert F. Green**, Clerk.

Georg Brehm's Brauerei,
Belair-Road, - Baltimore.

R R R
Radway's Ready Relief.
Die beste und billigste Medizin für Familien in der Welt.

In Zeit von einer bis zwanzig Minuten nach einer einmaligen gründlichen Anwendung verfehlt es niemals, Schmerzen zu lindern. Einerlei, wie heftig und marternd die Schmerzen der Leidenden in Folge von **Rheumatismus Bettlägerigkeit, Entkräftung, Verkrüppelung, Nervösität, Neuralgie** oder durch sonstige Krankheit Erschlafften auch sein mögen, **Radway's Ready Relief** verschafft sofortige Erleichterung.
Es heilt und verhütet
Erkältungen, Husten, schlimmen Hals, Heiserkeit, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Asthma, Athmungsbeschwerden,
Rückenreißen, Entzündung der Gelenke, Verrenkungen, Quetschungen, Schmerzen in dem Rücken, der Brust und den Gliedern.

Die Anwendung des **Ready Relief** auf den Körpertheil oder die Körpertheile, in denen sich der Schmerz befindet, wird sofortige Erleichterung gewähren.

„Sein Gewicht in Gold werth."
Den 14. Januar 1888. Augusta, Ga.
Dr. Radway: Ich habe alle die verschiedenen Mittel, die im Markte sind, ohne Erfolg versucht, als sich mein Zustand endlich verschlimmerte und ein Freund mir rieth, Ihr Ready Relief zu gebrauchen. Ich folgte seinem Rathe und gebrauchte dasselbe an meinem Fußgelenk und an meinem Knie und war zu meiner Verwunderung am nächsten Morgen wieder im Stande, meinen Pflichten nachzugehen. Ich hatte sehr lange an Rheumatismus gelitten. Ich werde nie ohne R. R. R. sein, da es sein Gewicht in Gold werth ist. Meine Mutter wurde durch R. R. R. in zwei Stunden von Rheumatismus in den Schultern geheilt.
W. H. Cooper von der Firma Cooper & Evans.

Ein halber bis zu einem Theelöffel voll in einem halben Glase Wasser lindert in wenigen Minuten **Krämpfe, Magensäure, Uebelkeit, Erbrechen, Sodbrennen, Nervösität, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Diarrhöe, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Schmerzen.**

Es ist von der äußersten Wichtigkeit, daß jede Familie einen Vorrath von
Radway's Ready Relief
zu jeder Zeit im Hause habe. Sein Gebrauch wird wohlthätig wirken bei jeder Art von Schmerz oder Krankheit. Es gibt Nichts in der Welt, das so schnell einen Schmerz stillt, noch den Fortschritt einer Krankheit aufhält, als das Ready Relief.

Malaria
in ihren verschiedenen Formen,
hitziges und kaltes Fieber.
Es gibt kein Heilmittel in der Welt, welches hitziges und kaltes Fieber und alle anderen malarischen, sowie Gallen- und andere Fieber (mit Hülfe von **Radway's Pillen**) schneller heilt, als **Radway's Ready Relief.**
Preis 50 Cents die Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

Radway's Pillen.
Das große Leber- und Magen-Mitteln.
Vollständig geschmacklos, überzuckert, purgiren, reguliren, reinigen und kräftigen.
Radway's Pillen.
Zur Heilung aller Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, der Nieren, der Blase, der Nerven, Verstopfung, Hartleibigkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Gallenleiden, Fieber, Unterleibsentzündung, Hämorrhoiden und aller Unregelmäßigkeiten der Eingeweide. **Rein vegetabilisch,** weder Quecksilber, Mineralien, noch schädliche Droguen enthaltend.
Eine vollkommene Verdauung wird durch den Gebrauch von Radway's Pillen erzielt. Hierdurch werden

Dyspepsie,
Kopfweh, verdorbener Magen und Biliosität vermieden, da die Nahrung, die Ihr zu Euch genommen habt, ihre nährenden Eigenschaften zur Aufrechterhaltung des natürlichen Zustandes des Körpers liefert.
Preis 25 Cents die Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern.
DR. RADWAY & CO. Nr. 32, Warren-Straße, New-York.

In heißem Wetter,

wenn die Oberfläche des Körpers ein juckendes Gefühl überläuft, das keinem gewöhnlichen Bade weicher will, noch sich dadurch lindern läßt, gewährt

Glenn's Schwefel-Seife

im warmen Bade sofortige Erleichterung. Die Zeit, wann sich solche Plagen einstellen, ist im Anrücken, und es wird Denjenigen, welche denselben unterworfen sind, sehr lieb sein, zu wissen, daß das warme Bad und

Glenn's Schwefel-Seife

nie im Stiche lassen, wenn alle anderen Mittel fruchtlos sind. In Apotheken zu haben.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel- schwarz oder braun.